

## Erfahrungsbericht Rom Sommersemester 2008/09

Ich habe 5 Monate in Rom verbracht und möchte meinen Erfahrungsbericht gliedern in

- Wohnungssuche und Bürokratisches
- Uni und Studium
- Freizeit
- allgemeines

### -Wohnungssuche und Bürokratisches

Ich hatte das große Glück meine Wohnung übers Internet gefunden zu haben, schon bevor ich überhaupt in Rom war. Auf easystanza.it hab ich zwar nicht ganz ohne Mühe aber im Endeffekt dann doch ein schönes Zimmer in Trastevere, einem sehr zentralen Viertel gefunden. Gezahlt hab ich dafür 500 € alles inklusive. Da ich während meines Aufenthalts aber öfter gehört habe, dass bei easystanza auch viele Betrüger versuchen Zimmer zu vermitteln und man außerdem um zu brauchbaren Ergebnissen zu kommen einen eigenen Account braucht, der 10€ im Monat kostet möchte ich nicht unbedingt dazu raten; ob ihr dieses Risiko eingehen möchtet bleibt euch überlassen, bei mir hat es, wie gesagt, geklappt; wenn ich allerdings heute noch einmal auf Wohnungssuche gehen würde, würde ich das ganze ganz anders angehen: zunächst einmal sind die zentralen Viertel zwar die schönsten, besonders praktisch ist es aber nicht zur Uni zu gelangen, ich hab eine Stunde mit dem Bus gebraucht; bei Studenten besonders beliebte Viertel und Gegenden sind San Lorenzo, San Giovanni, und die Gegend um die Piazza Bologna. Zwei Mal in der Woche kommt die Zeitschrift Porta Portese raus, wo man sich durch tausende Wohnungsangebote durchwühlen kann und auf der Uni hängen permanent überall Zettel aus, von Studenten die in ihren WG's Zimmer frei haben. Die Preise sind in Rom leider im Vergleich zu Wien horrend; und 450 € gibt's eigentlich keine vernünftigen Einzelzimmer, wenn man sich ein Zimmer teilen möchte kann man schon ab 250-300 € etwas finden, man darf aber nicht vergessen, dass die Italiener ihre Preise meist kalt angeben, also Heizung, Strom, Gas und Condominio (diesen Betrag müssen alle Haubewohner für die Wartung des Gebäudes zahlen) noch dazu kommen.

Das erste was man nach der Ankunft und der erfolgreichen Wohnungssuche in Rom zu erledigen hat ist, sich einen Codice Fiscale zu besorgen; das ist eine Art Meldezettel, den man eigentlich für alles braucht; sei es für die Anmeldung im Fitnessstudio, beim CUS (entspricht dem USI in Wien), beim Arztbesuch oder für das Erlangen der Mensakarte; man bekommt im Erasmusbüro auf der Uni einen Zettel, wo sich das zuständige Amt befindet. Auf diesem Zettel steht auch, dass man als Erasmusstudent schneller drankommt, wenn man bei irgendeiner schwer zu findenden Tür anläutet; das stimmt nicht!!! Für Erasmusstudenten gibt's keine Ausnahme und sie müssen sich genauso, wie alle anderen auch anstellen!

Als nächstes gilt es sich auf der Uni im Erasmusbüro seinen Studentenausweis zu besorgen, weil ohne den gibt's kein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel. Das Monatsticket kostet für Studenten 18€ und man kann es bei jedem *tabacchaio* besorgen.

### -Uni und Studium:

Ich habe mich bei meinen Auslandsprüfungen für Europarecht und Völkerrecht entschieden.

Anders als zuvor angekündigt ist es an der Sapienza in Rom NICHT mehr möglich JURISTISCHE Prüfungen an der POLITIKWISSENSCHAFT abzulegen. Man muss sich also auf die Professoren und Vorlesungen auf der rechtswissenschaftlichen Fakultät beschränken. In Italien sind die Professoren wie bei uns den Studenten nach Familiennamen zugeordnet, was für Erasmusstudenten aber nicht relevant ist, man kann sich also aussuchen bei wem man die Prüfung ablegen möchte.

Europarecht habe ich bei Professor Tosato belegt. Er ist ein etwas älterer und rührender Herr der für seine Studenten wirklich nur das Beste will. Zwei Mal in der Woche hält er eine ein- bzw. zweistündige Vorlesung, welche heillos überfüllt ist. Keine Panik die anfänglichen Verständnisschwierigkeiten vergehen schnell, ich konnte dem Unterricht nach einiger Zeit eigentlich sehr gut folgen. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen, die man bestehen muss, um eine Woche darauf zur mündlichen anzutreten. Ich kann jedem empfehlen, zu Prof. Tosato in die Sprechstunde zu gehen und mit ihm zu besprechen, ob es möglich wäre die schriftliche Prüfung auf Deutsch abzulegen. Er hat auch sofort eingesehen, dass es von einem Erasmusstudenten, der womöglich gerade die Sprache gelernt hat, viel zu viel verlangt ist, einen wissenschaftlichen Aufsatz auf Italienisch zu verfassen. Bedingung ist allerdings, dass man die mündliche Prüfung auf Italienisch ablegt.

Völkerrecht ist für mich leider nicht so reibungslos abgelaufen. Ich kann allen nur herzlichst empfehlen die Prüfung auf GAR KEINEN FALL bei Professor Picone abzulegen. Ganz abgesehen davon, dass man in seiner Vorlesung (Italiener eingeschlossen) kein Wort versteht, aufgrund seines extremen neapolitanischen Akzents, war die Prüfungssituation bei ihm äußerst unangenehm, von den Erasmusstudenten ist kein einziger durchgekommen. Ich hab beim zweiten Versuch die Prüfung bei Professor Andrea Giardina abgelegt. Zu seinen Vorlesungen kann ich leider gar nichts sagen, da dieser Prüferwechsel eher kurzfristig zustande gekommen ist, die Prüfungssituation war aber vom ersten Moment an viel, viel angenehmer und man hat sich sofort viel wohler gefühlt.

Allgemein muss man zu den mündlichen Prüfungen aus ER und VR sagen, dass im Gegensatz zu unserem System nicht nur die Professoren prüfen, sondern auch alle Assistenten. Die Assistenten sind übrigens in ER und VR die gleichen.

Zur Uni allgemein kann ich nur sagen, dass man angesichts des heillosen Chaos nicht sofort den guten Willen und Mut wegschmeißen darf. Mit ein bisschen Geduld bekommt man alle nötigen Informationen und die Hilfe die man braucht. Die Kollegen im Erasmusbüro waren immer sehr freundlich und zuvorkommend.

Die Mensa ist übrigens ein Highlight von dem sich die Wiener Unis noch ein großes Stück abschneiden können. Um 2,19€ gibt es zu Mittag und Abends ein dreigängiges Menü, wobei einfach für jeden etwas dabei ist, ob Antipasti, Nudeln, Pizza, Fisch, Fleisch, Salate, Schokokuchen, Joghurt, Obst oder Gemüse. Während meines Aufenthaltes waren die Mensabesuche immer ein Treffpunkt, wo man alle wiedergetroffen hat und die Qualität ist wirklich gut.

#### -Freizeit:

Rom ist wirklich eine Stadt, in der einem nie langweilig wird. Ob die unzähligen Museen, Kirchen oder Sehenswürdigkeiten, aber auch die vielen Parks, netten Lokale und Restaurants. Das klassische Tourismusprogramm werdet ihr wahrscheinlich eh mindestens 3000 mal absolvieren, besonders empfehle ich euch aber die Kirchen Santa Maria Maggiore, Santa Maria in Trastevere und die Katakomben.

Zu meinen persönlichen Lieblingsvierteln gehört Trastevere. Dieses ehemalige Arbeiterviertel südlich des Vatikans ist wirklich entzückend mit den vielen kleinen Gässchen, versteckten Plätzen, Geschäften, Bars und Restaurants. Im Sommer wimmelt es dort abends nur so vor jungen Leuten. Zum Aperitivo machen kann ich euch dort vor allem FRENÍ E FRIZIONI empfehlen. Aperitivo ist in Italien vor allem bei armen Studenten besonders beliebt. Man bezahlt für einen Cocktail zwischen 6 und 10 € und hat dann ein Buffet mit lauter Köstlichkeiten, wo man sich so oft nachholen kann wie man will. Aperitivo gibt's eigentlich in der ganzen Stadt und in den meisten Bars für den Winter und die kälteren Monate kann ich das Fluid in der Via del Governo Vecchio gleich beim Corso Vittorio Emanuele empfehlen. FRENÍ ist aber auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Kritiker überschlagen sich mit Lob und die Preise sind wirklich fair. Es ist gleich bei der Piazza Trilussa in Trastevere.

Wenn es dann etwas wärmer wird, ist der Strand in Ostia nicht weit....Man nimmt den Zug von

Piramide aus und fährt bis zur Endstation Cristoforo Colombo und dann den Bus Mare 7 bis zu Cancelli 3 oder man fährt noch weiter. So ist man in 45 Minuten an einem vor allem unter der Woche fast menschenleeren Strand und fühlt sich fast wie im Urlaub... Vor allem in den heißen Sommermonaten Mai, Juni und Juli kann ich dies sehr empfehlen... Ich bin mit meinen Freunden aber auch schon im April an den Strand gefahren um zu picknicken.

-allgemeines:

Da Rom so zentral gelegen ist, kann man eigentlich relativ leicht Reisen in die verschiedenen Regionen Italiens machen. Ich persönlich war in Florenz, Pisa und Siena. Mit dem regionale-ZUG braucht man nach Florenz 4 Stunden (Kosten 16€) mit dem Eurostar sind es nur 1 ½ Stunden er kostet allerdings auch um die 40 €.

Rom war für mich eine überwältigende Erfahrung und ich hoffe, dass es allen meinen Nachfolgern genauso ergehen wird. Ich habe versucht möglichst viele hilfreiche Tipps in meinen Erfahrungsbericht zu packen, bin mir aber sicher, dass ich irgendetwas vergessen habe, wenn es also Fragen gibt, stehe ich euch natürlich sehr gerne zu Verfügung, meine Email-Adresse ist: [francesca\\_romig@yahoo.de](mailto:francesca_romig@yahoo.de)

Alles Liebe und in BOCCA AL LUPO!!